

2006

HOMILIE AM FEST ALLERHEILIGEN

Priester Gottlieb Junginger
Stuttgart, 1909

1. Thessalonicher 4,13 - 5,10; Matthäus 25, 31-46

In dem HErrn Geliebte!

Durch Gottes Gnade dürfen wir heute noch einmal den Festtag Allerheiligen mit den Lebenden feiern. Manche aus dieser Gemeinde haben dieses letztvergangene Fest mit uns als Lebende gefeiert und sind nun entschlafen.

Es ist recht schmerzlich, solange der Tod die Bande der Liebe zerreißen darf, und das, was Gott zusammengefügt hat, scheidet. Doch der Apostel tröstet uns über die Entschlafenen und sagt: Seid nicht traurig, ihr habt eine gewisse Hoffnung. Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit Ihm führen.

„Derselbe, der Christum von den Toten auferweckt hat, wird auch eure sterblichen Leiber lebendig machen um deswillen, dass sein Geist in euch wohnt“ (Röm. 8, 11). Darum das christliche Bekenntnis: „Ich

HOMILIE AM FEST ALLERHEILIGEN

PRIESTER GOTTLIEB JUNGINGER
STUTT GART, 1909

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN JUNI 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Seite 2

glaube eine Auferstehung der Toten, und ein Leben der zukünftigen Welt“.

Einen Abend lang währt das Weinen, aber des Morgens die Freude (Ps. 30, 6). Ja, die Freude am Morgen der Auferstehung; dieser Morgen, der anbrechen wird, wenn Christus erscheint, dessen Wort an die Seinigen ist: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Joh. 14,19). „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbe“ (Joh. 11, 25).

Wir weinen und tragen Leid um unsere Entschlafenen; aber wir sind dabei getrost um der Verheißungen Gottes willen. Die Hoffnung auf die Erscheinung Jesu Christi hat Gott in unseren Herzen besiegelt; und wir sehnen uns mit allen Gläubigen auf diesen Tag der Erlösung.

Johannes, der heilige Seher, schaute im Geist diesen Tag (Offb. 20, 4-6). Er sah die Seelen der entschlafenen Heiligen; er hörte ihr Rufen, die unter dem Altar ruhten; er sah, wie sie lebendig wurden und zur Auferstehung und Verklärung nach dem Bild des auferstandenen und verklärten Hauptes gelangten. Auf diesen Tag sei all unser Hoffen und Sehnen gerichtet, denn er bringt uns die Vollendung und vollkommene Erlösung von allem Übel dieser Welt. Dieser Tag

bringt unaussprechliche und herrliche Freude, wenn wir den HErrn sehen dürfen mit unverhülltem Angesicht, und an uns erfahren, wie das Himmelreich aufgetan ist allen Gläubigen, da sie eingehen durch die Tore des himmlischen Jerusalems, in die Stadt unseres Gottes, wo unser Bürgerrecht ist, und wir Seine Hausgenossen bleiben dürfen immer und ewiglich.

Im Aufblick zu diesem seligen Ziel und dieser uns vorgehaltenen Freude feiern wir dieses Fest nicht als einen Tag der Trauer, sondern vielmehr der Danksagung; ja, wir sagen Gott Dank für alle die Heiligen, die im Glauben abgeschieden sind.

- Wir bringen Gott unseren herzlichen Dank dar für alle, die Zeugnis ablegten von Seiner Wahrheit und von Seinen Werken.
- Wir preisen Gott für die Väter, welche Seine Verheißungen empfangen, und Gnade, dieselben zu glauben.
- Wir sagen Dank für die Propheten von alters her, und besonders für den Vorläufer des HErrn.

- Wir danken Gott für die der Jungfrau Maria verliehene Gnade, dass sie die Mutter des HErrn wurde.
- Wir danken Gott für die Apostel und Propheten, Märtyrer und Bekenner Seiner Wahrheit.
- Für alle danken wir Gott, welche Ihm treulich gedient haben in ihren Tagen und Geschlechtern und uns die Früchte ihrer Arbeit hinterlassen haben.
- Wir preisen und danken Gott für alle Abgeschiedenen, die in Ihm ruhen, sowie für alle lebenden Heiligen auf dem ganzen Erdenrund.

Wir bitten Gott, Er wolle die vorangegangenen Entschlafenen uns zum Beispiel eines gottseligen Wandels dienen lassen, dass wir mit ihnen zu jenen unaussprechlichen Freuden gelangen, welche der HErr denen bereitet, die Ihn lieben von ganzem Herzen. „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. (...) Sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre“ (Offb. 20, 6).

Wir leben in einer Gnadenzeit; wir wollen sie ausnützen zu unserer Vollbereitung, dass wir würdig

werden, vor das Angesicht unsres HErrn und Heilands zu treten, der unerwartet kommen wird. Nicht unvorbereitet wolle Er uns finden, sondern als Seine auf Ihn wartenden Knechte. Ja, als solche, die Sein Erscheinen lieben und darum bitten – als solche lasset uns erfunden werden: in Seinem Dienst, freudig in Seiner Lobpreisung.

Wir wissen nicht, welche der HErr aus unserer Mitte noch unter die Zahl der Entschlafenen zählt – aber das wissen wir, so wir Glauben und Treue halten und Liebe üben bis ans Ende, dass der HErr uns gnädig sein wird und unter die Zahl Seiner Erstlinge uns rechnen wird, da wir den Lohn treuer Knechte und den Eingang zu Seiner Freude haben werden.

Durch dieses wiedergekehrte Fest Allerheiligen sind wir einen weiteren Schritt geführt worden zu der gemeinsamen Vollendung, zur Seligkeit. O, dass durch diesen weiteren Schritt auf unserem Lebensweg auch ein Fortschritt im geistlichen Wachstum gesehen werde, dass Jesu Bild auch in uns, Seinen Gliedern, sichtbar und vollkommen werde!

Wir sind zu einem Geist getränkt - wie sollte das Band des Friedens und der Liebe uns immer noch inniger verbinden, so dass wir einmütig zu Gott bitten: „Lass eilend kommen die Zeit, wo Du von Deiner

Rechten Ihn senden wirst, den Du senden willst“ - Jesum Christum unseren HErrn, bei dessen herrlicher Erscheinung Deine entschlafenen Heiligen auferstehen und wir, die wir leben und Seiner warten, nach Deiner Verheißung verwandelt, Dir entgegengerückt werden, um bei Dir zu sein allezeit in Ewigkeit.